

# Mord und Mozart

Auf den Spuren der Rosenheim Cops – ein Gespräch mit Max Müller

»Auf den Spuren der Rosenheim-Cops« – so heißt eine der Stadtführungen in Rosenheim und im Oktober haben fast 150 Menschen in verschiedenen Gruppen die Schauplätze besichtigt.

amtlich engagiert und organisiert zum Beispiel jedes Jahr Benefizkonzerte.«

**Herr Müller, wie kam ein Theaterschauspieler und Opernsänger zum Krimi?**

**Sie sind ja Österreich geboren und aufgewachsen; wie war das am Anfang mit dem Bayrischen?**

weiter auf S.2



Max Müller

»Schon während meines Studiums in Wien war immer die Schauspielerei das Wichtigste für mich und nach 12 Jahren Theater und einigen Rollen in Serien hatte ich

Von nah und fern sind sie gekommen, auch viele Familien, und nun warten sie geduldig in einer langen Schlange um bei einem der beliebtesten Darsteller der ZDF Serie ein Autogramm oder sogar ein Foto mit dem Star zu bekommen.

Max Müller, der in der Serie seit über zehn Jahren den sympathischen Polizisten Michi Mohr verkörpert, nimmt sich für Jeden Zeit und begrüßt auch die letzten Wartenden mit seinem verschmitzten Lächeln.

»Ich freue mich, wenn ich durch meine Popularität Menschen mit einer persönlichen Widmung, einem Gespräch oder Foto froh machen kann. Das ist eine der schönen Seiten an meinem Beruf. Vielen Menschen merkt man an, dass sie es nicht leicht haben, und da freut es mich besonders, wenn sie für einen kurzen Moment den Alltag vergessen und eine schöne Erinnerung mitnehmen können. Ich helfe gern, bin auch ehren-

mich für die Rolle eines Kommissars in den »Rosenheims Cops« beworben. Ich rechnete aber mit einer Absage und hatte das Ganze eigentlich schon abgehakt, als nach zwei Wochen ein Anruf kam: »Also, die Kommissarrolle ist schon vergeben, aber wir hätten da noch eine Rolle als deppeter Polizist ...«, wirklich wahr, so haben sie es gesagt und ich habe sofort zugegriffen.«

**Und das war im Jahr 2000: Haben Sie selbst mit diesem Erfolg gerechnet?**

»Ich fand die Rolle toll und habe mich über das Engagement gefreut; an die Zukunft hatte ich nicht so sehr gedacht. Der »Michi« und die »Frau Stockl« sind ja von Anfang an dabei und das finden die Zuschauer, glaube ich, auch gut. Solange uns noch einer sehen will, machen wir weiter ... Die Polizei-Lederjacke vom »Michi« ist übrigens immer noch die gleiche wie am Anfang.«

## Inhalt

### Kreatives S3/4/5

Rauschgoldengel | Suchrätsel | Lebkuchenanhänger | Mini-Weihnachtskrippe zum Basteln

### Jugendliches S6/7

Schulsozialarbeit | Deutschkurs für Frauen | Kids Aktiv

### Gemischtes S8/9

Lacrosse beim ASV Happing | Schule in Bolivien | Neue Frühförderstelle »KESS« | Wasserversorgung für Yura

### Gesundheitliches S10

»therapie centrum« unter neuer Leitung

### Künstlerisches S11

Wintergedicht

### Soziales S12/13

Leibspeise Happing | Qualipaten gesucht

### Gemischtes S14/15

Untermieter im Garten | Gitarrenkurs | Suppenkasperl

### Persönliches S16

Hochwasser 2013

### Spassiges S17

Spiegelschrift und Zahlenbild

### Gemischtes S18

Bauzaunaktion am Bürgerhaus

### Termine S20

Veranstaltungskalender

»Da kam mir die Ausbildung als Opernsänger zugute: Musikalische Menschen haben auch ein gutes Gehör für Dialekte. Ich habe am Anfang stundenlang bayrische CDs und Kabarettisten angehört und am Set hatte ich auch genug Kollegen, die ich nach der richtigen Aussprache fragen konnte. Ich bin immer noch in Wien zu Hause, aber wenn ich für die Dreharbeiten hier bin, lebe ich in einem netten kleinen Hotel in München. Immerhin braucht man für zehn Filmminuten fast zehn Stunden Drehzeit, deshalb bin ich sehr viel in Bayern.«



Pause bei den Dreharbeiten

Charaktere zu spielen, aber die Seele ist ein weites Feld und man lotet für die Rollen halt die entsprechende Ecke aus. Aber vom Golfspielen zum Beispiel verstehe ich absolut gar nichts.«

**Wie viel Max Müller steckt in »Michi Mohr« und umgekehrt?**

»100%! (Lacht) Ernsthaft, der Schauspieler verkörpert auch sich selbst in der Rolle. Klar gilt es manchmal, ganz verschiedene

**Wird vielleicht auch wieder einmal in Happening gedreht? Und kann man als Statist mitspielen?**

»Ich würde mich freuen! Die Dreher werden von den Motiv Scouts gesucht und die besichtigen zusammen mit Regisseur und Produzent die möglichen Plätze und entscheiden dann. Es muss ja auch zum Thema passen. Wenn man mitspielen will, muss man sich bei einer Castingagentur melden und kommt dann auf eine Liste. Aber so ganz einfach ist das auch nicht: Wenn man als Komparse ausgewählt wird, muss man sofort Zeit haben und vielleicht mehrere Tage lang dabei sein und viiiieeeel Geduld haben.«

**Lesen oder sehen Sie selbst auch gerne Krimis?**

»Nein, gar nicht! Und schon gar keine ekligen. Aber Psychothriller, zum Beispiel von Hitchcock, finde ich gut. Man muss nicht immer alles sehen, Andeutungen wirken oft viel stärker und lassen der Phantasie Raum.«

**Viele kennen »Michi Mohr«, aber kaum einer weiß, dass Sie auch Opernsänger sind?**

»Mir bleibt auch nicht so viel Zeit dafür, aber ich gebe etwa 30 Liederabende im Jahr. Mozart, Schubert und, weniger bekannt, Komponisten, die in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland verboten waren. Besonders liebe ich auch die Operette.«

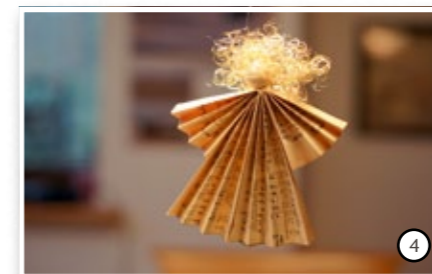
**Herr Müller, ich danke Ihnen für das nette Gespräch!**

Und wenn Sie, liebe Leser, jetzt denken: »Jede Woche in Mord im Rosenheimer Land, das ist aber eine gefährliche Gegend!« dann kann ich Sie beruhigen:

Laut Auskunft der Pressestelle der Polizei Rosenheim sind es pro Jahr im ganzen Landkreis nur etwa zehn bis fünfzehn!

Sabine Schmitz

Rauschgoldengel



① Man braucht zwei Blatt gleich großes Papier (großer Engel ca. 14,5 x 21 cm, kleiner Engel 9 x 13 cm). Ganz toll wird der Engel aus altem Notenpapier, zum Beispiel aus einem Gesangsbuch. Dazu: doppelseitiges Klebeband, ein Stück Draht oder Bindfaden und eine runde Holzperle (Durchmesser: groß ca. 3 cm, klein 2cm).

② Beginnen Sie mit dem ersten Blatt. Knicken Sie es längs um ca. 1cm ein. Schärfen Sie die Kante gut ab, indem Sie nochmal fest mit dem Finger darüber streichen. Jetzt wenden Sie das Blatt und knicken es genauso ein. Falten Sie das ganze Blatt abwechselnd von beiden Seiten, so dass Sie eine Ziehharmonika-Form erhalten. Machen Sie dasselbe mit dem zweiten Blatt.

③ Jetzt werden die beiden gefalteten Blätter miteinander verbunden. Nehmen Sie das erste Blatt und bekleben Sie eine der Außenseiten des Fächers zu zwei Dritteln mit dem doppelseitigen Klebeband.

Wichtig ist, dass Sie nicht alles zukleben, sondern ca. ein Drittel für die Flügel frei lassen. Kleben Sie hier gleich den Draht oder den Bindfaden mit drauf, dann ist die Befestigung des Kopfes einfacher. Das freie Drittel wird ein Flügelchen, der untere Teil bildet das Kleid. Nehmen Sie jetzt den anderen Fächer und kleben Sie beide Fächer zusammen.

④ Die nicht zusammengeklebten Teile werden rechts und links zu zwei Flügeln herunter geklappt. Jetzt befestigen Sie die Flügel mit dem Kleid. Dazu kommt an der Unterseite des Flügels nochmal das Klebeband zum Einsatz. Jetzt basteln Sie das Engelsköpfchen. Nehmen das Ende des Drahts oder Fadens und fädeln Sie es durch die Holzperle. Abschließend knoten Sie eine Schleife, so dass Sie den Engel aufhängen können. Ich habe den Kopf abschließend noch mit Engelshaar verziert.

Romy Schlierf



Winter- Suchrätsel

Wie oft ist der Schneemann in den Südseiten versteckt? Achtung, der Schneemann auf dieser Seite zählt nicht mit. Senden Sie uns die richtige Zahl, Ihren Namen und Ihre Adresse per E-Mail an das stadtteilbuero-happing@cablenet.de oder werfen Sie ihre Antwort beim Stadtteilbüro (Happinger Straße 98) in den Briefkasten. Unter den richtigen Antworten verlosen wir 3 kleine Überraschungen!

Andrea Dörries

GRWS

Bau, Baubetreuung, Sanierung und Verwaltung  
Entwicklung und Realisierung von Nutzungskonzepten



SOZIALE STADT?  
WIR SIND DABEI!

Die GRWS beschäftigt sich "von Haus aus" intensiv mit dem Thema Lebens- und Wohnqualität in Rosenheim. Dazu zählen gerade auch der soziale Aspekt und das verständnisvolle Miteinander.

Deshalb freuen wir uns über ein Projekt wie die "Soziale Stadt" und unterstützen es gerne.

GRWS - Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft der Stadt Rosenheim mbH



Weinstraße 10 · 83022 Rosenheim · Tel. 0 80 31/362 180 · Fax 362 059 · E-Mail: info@GRWS-rosenheim.de

Jürgen Weicker



Hardware, Software, Netzwerk

Kaltenstr. 33, 83026 Rosenheim

08031-268124 oder 0171-5024929

jwd@jwd-net.de

## Lebkuchenanhänger



**Zutaten:**  
400g Honig, 6 Essl. Wasser, 500g Mehl, 1 Tl Backpulver, Prise Salz, 1 Beutel Lebkuchengewürz (15g), 2EI Kakao, 1 Beutel Paradiesbonbon von Storck oder Granini Fruchtbonbon

Den Honig mit dem Wasser in einem Topf erwärmen bis er flüssig ist. Die trockenen Zutaten ver-

mischen und den flüssigen Honig mit dem Knethaken unterkneten. Sofort ausrollen und ausstechen, dabei nicht vergessen, Löcher zum Aufhängen mit einem Holzstab zu bohren.

In die Mitte mit einem kleineren Ausstecher Herzerl oder Kreise ausstechen. Dort einen Bonbon hineinlegen und bei 180- 200°C ca.

10 Minuten backen. Die Bonbons müssen zerlaufen sein. Vorsichtig vom Blech lösen und aus einem Kuchenrost gut auskühlen lassen. Ein Band zum Aufhängen durchziehen und nach Lust und Laune verzieren. Dann am besten auf einen Holzstiel aufhängen, denn sie sind etwas klebrig.

Romy Schlierf

## Weihnatskrippe im Mini-Format zum Ausschneiden auf der rechten Seite

**Man braucht:** Karton, Kugeln (aus Styropor oder Watte), eine Walnusschale, Engelhaar oder Wolle, Klebestift, Schere, Filzstifte oder Buntstifte

Schneide alle drei Vorlagen für die Krippe auf dieser Seite aus und bemale sie ganz nach deinen Wünschen. Schneide die Krippe aus. Klebe die Vorlage der Krippe auf dickes Papier oder ein Stück Karton. Danach schneide die Teile Maria und Josef aus und klebe sie jeweils am Rücken zusammen. Achte darauf, dass die obere Öffnung so

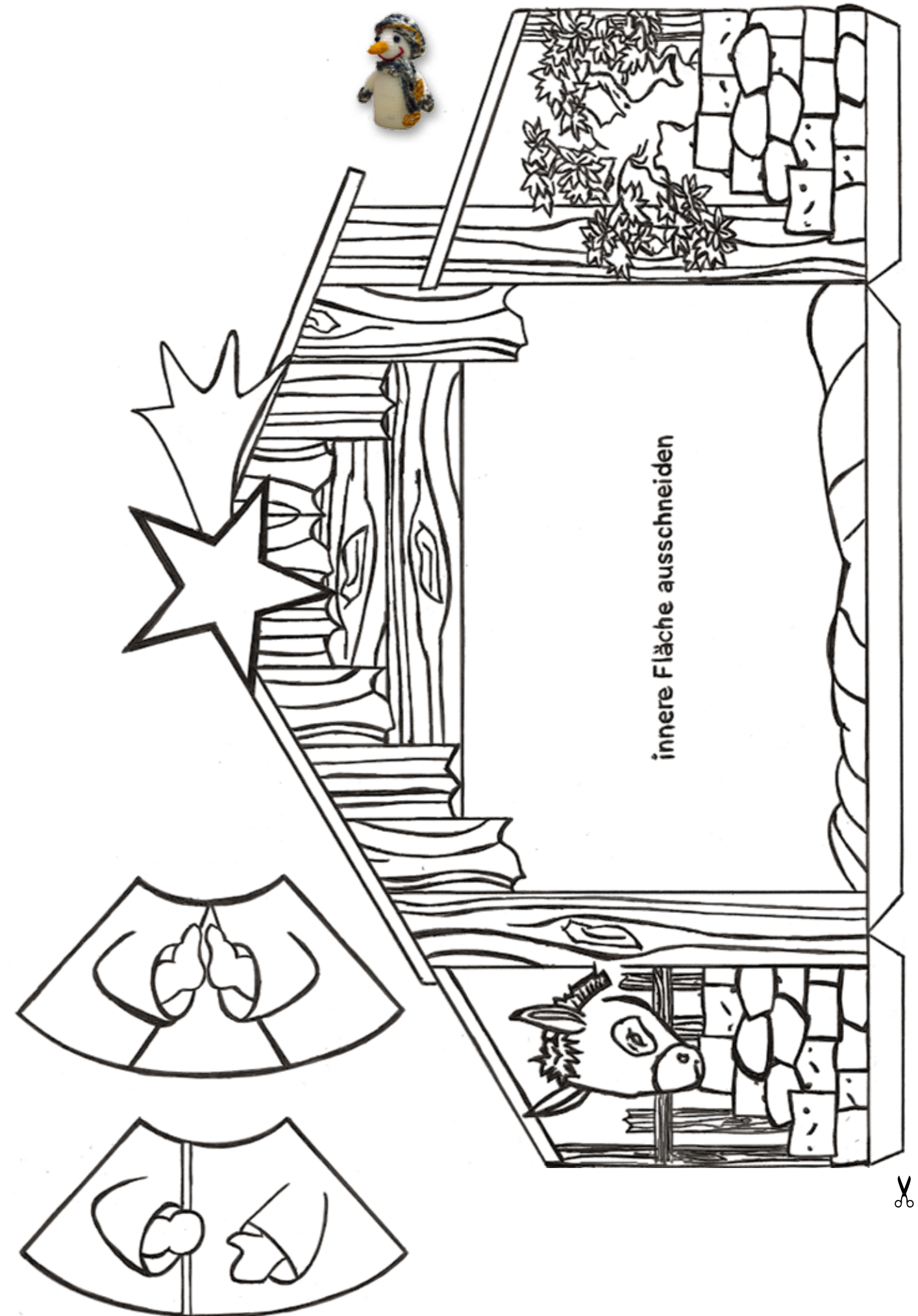
groß ist, dass die Kugel (= der Kopf) bequem darauf Platz hat.

Auf die Styropor- oder Wattedekugeln klebe Haare aus Engelhaar oder Wolle und male ein Gesicht auf die Kugel. Die Köpfe auf die Körper setzen und fertig sind Maria und Josef. Für die Krippe mit dem Jesuskind brauchst du eine halbe Nusschale und eine kleine Kugel. Bemale die kleine Kugel mit einem Gesicht und klebe sie an ein Ende der Nusschale. Den Rest der Nusschale füllst du mit einem winzigen Stoffrest.

Damit deine Krippe festen Halt hat, klebe die Vorlage für die Standfläche auf ein Stück festen Karton. Darauf befestigst du dann, wie auf der Vorlage eingezeichnet, den Krippenstall. Ich habe einen kleinen Karton (da waren Brillenputztücher drinnen) mit braunem Papier beklebt und dann die Vorlage vorne draufgeklebt.

Jetzt musst du nur noch einen schönen Platz suchen, die Figuren in die Krippe stellen und du hast eine schöne Weihnachtsdekoration.

Romy Schlierf



## Fragen zur Schulsozialarbeit

Ein Gespräch mit Ines Amann und Heidi Laupheimer von Pro Arbeit Rosenheim e.V.



Ines Amann



Heidi Laupheimer

An der Grundschule Happening wird Schulsozialarbeit angeboten, wie auch in vielen anderen Schulen in und um Rosenheim.

Manche Leute kennen Schulsozialarbeit aus dem Fernsehen. Da sieht man Schüler mit Problemen, die nicht mehr zur Schule gehen, da machen Schulsozialarbeiter morgens gemeinsam mit der Polizei Hausbesuche und forschen nach, wo ein Schüler ist. Gibt es diese Form der Schulsozialarbeit wie bei »Die Schulumittler« wirklich? Was ist daran realistisch, was eher nicht?

Uns erscheint diese Darstellung der Jugendsozialarbeit an Schulen höchst unrealistisch. Wir können

uns nicht vorstellen, dass es das tatsächlich so gibt. Eine Zusammenarbeit mit der Polizei kann in einzelnen Fällen oder im Rahmen der Projektarbeit erfolgen. Hausbesuche finden in Ausnahmefällen statt, z.B. dann wenn dies für die Eltern einfacher ist, als an die Schule zu kommen, weil beispielsweise ein kleines Kind zu betreuen ist.

**Also gibt es in der Regel keine Hausbesuche, aber Projekte und Beratungen. Welche Projekte gibt es?**

In Kooperation mit der Lehrerin Frau Ursula Mohr bilden wir seit vielen Jahren Streitschlichter aus. Außerdem unterstützen wir das Gesundheitsförderungsprogramm Klasse 2000. Zusätzlich gibt es Sozialtrainingsprojekte, Projekte zur Gewaltprävention, zur Stärkung der Klassengemeinschaft oder zur Integration von Außenseitern. Über die Freiwilligenagentur werden ehrenamtliche Bildungspaten vermittelt, die einzelne Schüler oder eine Schulklasse unterstützen und begleiten.

**Wer kann sich zu welchen Themen Beratung holen?**

In erster Linie können Schülerinnen und Schüler der Grundschule Happening mit ihren Problemen zu uns kommen. Das Gleiche gilt natürlich für Eltern und Lehrkräfte. Der erste Kontakt zu den Kindern erfolgt oft über Eltern oder Lehrer, weil die Kinder noch zu klein sind, um sich selbst Hilfe zu holen. Die Themen einer Beratung können vielfältig sein, z. B. familiäre Probleme, Verhaltensauffälligkeiten oder dass das Kind nicht mehr zur Schule gehen mag. Wir versuchen dann gemeinsam mit allen Beteiligten eine gute Lösung für das Kind

zu finden. Gerade die Grundschulzeit soll positiv erlebt werden, damit auch danach ein erfolgreicher Schulbesuch wahrscheinlich wird.

**Ist die Beratung kostenpflichtig?**

Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos. Uns ist wichtig zu sagen, dass die Beratung freiwillig ist und die Inhalte vertraulich behandelt werden. Wir arbeiten zwar mit der Schule zusammen, sind jedoch beim gemeinnützigen Träger Pro Arbeit Rosenheim e. V. angestellt und somit nicht Teil der Schule.

**Wie wird man Schulsozialarbeiterin?**

Grundlage hierfür ist ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit und Interesse an der Arbeit an einer Schule, sowie Freude an der Einzelfall-, aber auch an der Projektarbeit.

**Frau Amann, Sie verlassen unsere Schule Happening. Wie lange waren Sie hier tätig und was planen Sie für die Zukunft?**

Ich war seit dem 01.12.2005 an der Grundschule Happening tätig. Der (vorübergehende) Abschied fällt mir sehr schwer, da mir die Arbeit sehr viel Spaß macht und ich mich an der Grundschule Happening sehr wohl fühle. Ab dem Herbst werde ich eine neue, für mich sehr spannende Rolle als Mutter einnehmen und mich um mein Baby kümmern. Ich hoffe jedoch nach der Elternzeit wieder nach Happening zurückkommen zu dürfen.

**Mit Beginn des Mutterschutzes von Frau Amann und mit Start des Schuljahres 2013/2014 wird an der Grundschule Happening nicht**

**mehr Schulsozialarbeit, sondern Sozialpädagogische Projektarbeit angeboten, die von Frau Laupheimer durchgeführt wird.**

Frau Laupheimer, Sie sind ganz neu bei uns an der Grundschule Happening. Wie ist ihr erster Eindruck und was wünschen Sie sich für die berufliche Zukunft?

Ich freue mich schon sehr auf die neue Herausforderung. Mein Eindruck ist, dass die Angebote an der Grundschule Happening gerne und intensiv genutzt werden und eine gute Kooperation mit den Netzwerkpartnern vor Ort besteht. Im Schuljahr 2013/14 startet »Pro Arbeit« mit dem Sozialraumteam Ost eine neue Kooperation. Meine Arbeit beinhaltet zum einen die

Projekte, die Frau Amann seit Jahren erfolgreich mit den Lehrern vor Ort anbietet, zum anderen können wir auch neue Themen aufgreifen und umsetzen.

**Wir bedanken uns für die vielen Informationen und wünschen Ihnen beiden alles Gute**

Heidi Laupheimer,  
Ines Amann und Andrea Dörries

## Gelungener Deutschkurs für zugewanderte Frauen



Im Rahmen der Stadtteilentwicklung Rosenheim stellte der Kindergarten Heilig Blut einen Antrag auf finanzielle Hilfe zur Durchführung eines »Deutschkurses für zugewanderte Frauen« im Stadtteil Ost.



Zum Abschluss erhielten die Frauen eine Teilnahmebestätigung mit Unterschrift des Deutschlehrers

Durch Förderrmittel des Programms: »Kulturelle Bildung für Familien« wurde ein Teil der Kosten, 400 €, für den Deutschlehrer gesichert. Die Teilnehmer meldeten sich verbindlich an und leisteten einen Eigenbeitrag von 35 €. Der Kurs fand über elf Wochen mit je zwei Stunden ab Mai bis zu den

Sommerferien statt. Ein wichtiger Bestandteil des Deutschkurses war die Teilnahme an einem von zwei Terminen beim offenen »Elternfrühstück« zur Kontaktaufnahme mit deutschsprachigen Müttern.

Die Begegnungen wurden von der Elternschaft des Kindergartens organisiert und durchgeführt. Die Räumlichkeiten stellte die Pfarrei Heilig Blut im Pfarrheim unentgeltlich zur Verfügung. Acht Kindergartenmütter aus dem Kath. Kindergarten Heilig Blut und eine Mutter aus dem AWO Kindergarten nahmen teil.

Die Rückmeldung zum Kurs war eindeutig positiv und der Wunsch nach einer Fortsetzung groß.

Isolde Jasny,  
Kath. Kindergarten Heilig Blut

**Top Ausbildung**  
Qualität & Kompetenz

**KwonRo**

- + Fitness und Ausdauer!
- + Effektive Selbstverteidigung!
- + Eigene Stunden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

**Probetraining jederzeit möglich!**

TRADITIONELLES TAEKWONDO – FÜR JEDES ALTER!  
KwonRo Sportschule | Isarstr. 1 b | Rosenheim | T 37378 | www.kwonro.de

**Ein tolles Geschenk zu Nikolaus: Spatenstich für das Bürgerhaus Happening**

Aufgrund unseres Redaktionsschlusses sind wir mit unserer Nachricht nicht ganz aktuell: Es freut uns Ihnen mitteilen zu können, dass am 6. Dezember um 16 Uhr der offizielle Spatenstich für unser Bürgerhaus stattfinden soll.

Die Redaktion

## Lacrosse beim ASV Happening



Rosenheim United Lacrosse

**Der hier lebende Kalifornier Chris Bengtson und einige Gleichgesinnte gründeten im Jahr 2011 die erste Lacrosse-Mannschaft in Rosenheim:**

**"Rosenheim United Lacrosse". Das aus 23 Spielern bestehende Team, unter anderem einige Leihspieler aus Innsbruck, bestreitet seine Pflichtspiele derzeit in der Bayernliga gegen Mannschaften aus München, Erlangen, Würzburg, Ingolstadt und Regensburg.**

So spielt man Lacrosse: Jedes Team besteht aus einem Torwart, drei Verteidigern, drei Mittelfeldspielern und drei Angreifern. Ziel eines jeden Teams ist es, den 200 Gramm schweren Hartgummiball ins gegnerische Tor zu schießen. Wichtigstes Hilfsmittel der jeweiligen Spieler sind die Schläger, sogenannte »Sticks«. Diese haben je nach Position verschiedene Längen. Während die Verteidiger Sticks mit einer Länge von 1,80 m benötigen, um den Gegner auf Distanz zu halten und Pässe abzufangen, ist es für Mittelfeldspieler und Angreifer von Vorteil kürzere Schläger zu führen, um sich geschickter und flinker im Zweikampf zu bewegen.

Der Torwart dagegen spielt mit einem größeren Fangnetz, um die scharf aufs Tor geschossenen Bälle fangen zu können. Hierbei werden Geschwindigkeiten von bis zu 160 km/h gemessen. Bei Lacrosse sind wie im Eishockey Bodychecks



und Schläge mit dem Stick erlaubt, um dem Gegner den Ball abzunehmen. Um Verletzungen zu verhindern, tragen die Spieler Helme, Handschuhe, Schulterpolster und Brustpanzer. Ein fliegender, gut organisierter Spielerwechsel ist Voraussetzung, damit man die gesamte Spieldauer von insgesamt 4 x 20 Minuten konditionell übersteht.

Chris Bengtson, der das Training leitet, freut sich über jeden, der diese in Deutschland noch ziemlich unbekannt Sportart ausprobieren möchte. Jeden Mittwoch um 20 Uhr treffen sich die Sportler auf dem Trainingsplatz des ASV Happening zum Training. Unter c.bengtson@rosenheim-united.de könnt Ihr mit Chris Bengtson einen Termin für ein Probetraining vereinbaren. Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen!

**Der ASV Happening**

## Neue Frühförderstelle

**»KESS – Kindliche Entwicklung und Sprache stärken«**

**»Zuhören, Verstehen, Fördern« lautet das Motto der neuen interdisziplinären Frühförderstelle »KESS«, die seit Februar 2013 in der Happingerstraße 98 (Panorama Gesundheitszentrum) ihre Pforten geöffnet hat.**



Das Team der Frühförderstelle (v.l.n.r.)  
Monika Astl, Mona Kranich-Huber, Walter Bernlochner, Maria Fortner, Lisa Danner

Frühförderung unterstützt und fördert Kinder in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung. So führt dann das interdisziplinäre Team der Frühförderstelle, bestehend aus Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen, Logo-, Ergo- und Physiotherapeuten, den gemeinsam mit den

Eltern entwickelten, individuell auf das jeweilige Kind abgestimmten Förder- und Therapieplan durch. »Wir wollen eine offene Anlaufstelle für alle Eltern sein, die sich Gedanken oder Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen«, so

Walter Bernlochner, Leiter der Frühförderstelle. Dies kann die Bereiche Sprache, Bewegung, Fertigkeiten/Verhalten oder allgemein die Frage »ist mein Kind altersgerecht entwickelt« betreffen.

So können sich Eltern von Kindern bis zur Einschulung direkt an die Frühförderstelle wenden, zum sog. »offenen Beratungsangebot«. Diese Beratung ist kostenlos, unverbindlich und vertraulich. Ebenso können sich Eltern über ihren Haus- oder Kinderarzt an die Frühförderstelle wenden.

Anschließend, wenn die Eltern dies wünschen, erfolgt in Absprache mit dem Haus- oder Kinderarzt eine ausführliche Entwicklungsdiagnostik. Daraufhin werden gemeinsam die Förder- und Behandlungsmöglichkeiten besprochen.

Die Frühförderung kann in den Räumen der Frühförderstelle stattfinden, genauso aber auch mobil bei den Eltern zu Hause, in der Krippe oder im Kindergarten.

Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte der Frühförderstelle in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Elterntrainings zur Sprachförderung der Kinder, Entwicklungsdiagnostik sowie Legasthenie- und Dyskalkuliescreenings zur schulvorbereitenden Förderung.

Die Kosten der Frühförderung werden vom Bezirk Oberbayern und den Krankenkassen übernommen. Für Eltern und ihr Kind entstehen keine Kosten. Zu erreichen ist die Frühförderstelle unter der Telefonnummer: 08031/2 30 13 60.

## Hurra, wir können in die Schule gehen!



Kinder in Bolivien

Alle Kinder freuen sich auf die Ferien! Alle Kinder wollen aber auch etwas lernen und in eine gute Schule gehen können.

In dem Dorf Pelca in Bolivien in Südamerika sind die umliegenden Dörfer so weit weg, dass die Kinder nicht jeden Tag zur Schule und zurück laufen können.

Deshalb bauen die Eltern gerade mit Lehmziegeln ein Internat, damit diese Kinder auch die Schule besuchen können. Die Baumaterialien wie Fenster, Türstöcke, Wellblech, Zement und Fliesen kaufen sie mit Hilfe der Spenden, die die Sternsinger aus Heilig Blut, Aising und Pang gesammelt haben. Allen

fleißigen Sternsingern ein herzliches Vergelt's Gott! Mit jedem Euro von Euch können die Indios ein Stück weiterbauen, z.B. eine Toilette und Dusche, Tische und Stühle, einen Gaskocher für die Küche, Betten und einen Kleiderspind. Alles entsteht Stück für Stück, im Rhythmus der Bauernarbeit auf den Feldern und der finanziellen Möglichkeiten.

**Christof Langer im Namen des Bolivienkreises Heilig Blut**

## Sichere Wasserversorgung für die Region Yura – Bolivien

**Der Klimawandel ist in Yura bereits bittere Realität: Die Andengletscher schmelzen sehr schnell ab. Die Bauern müssen sich darauf einstellen, dass die Flüsse saisonweise völlig austrocknen.**

Ohne Bewässerung ist aber in dieser Andenregion auf 3200-4000m Höhe keine Landwirtschaft möglich. Eine Jahrtausendealte Kultur steht vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch.

In dem Dorf Viluyo/Tastaka haben die Indios mit Hilfe der Rosenheimer Partnergemeinde beispielgebend einen kleinen Stausee mit Fischzucht entwickelt und gebaut.

Dank des zurückgehaltenen Wassers sollen nun Felder sparsam bewässert und damit bewirtschaftet werden, selbst dann, wenn die Flüsse ausgetrocknet sind.

Es ist ein Modell, das auf viele Dörfer übertragen werden könnte, allerdings auch mit erheblichen Investitionskosten verbunden ist. Man braucht Modelle und Visionen, wie es weitergehen kann. Wir Christen zeigen Perspektiven auf und leisten Hilfe zur Selbsthilfe, weil wir uns den Menschen dort verbunden fühlen.

**Christof Langer im Namen des Bolivienkreises Heilig Blut**

## Neu in Happing



Benjamin Groß

**Mein Name ist Benjamin Groß und ich komme aus Düsseldorf im Rheinland. Ich habe im »therapie centrum« Rosenheim im September die Leitung übernommen und freue mich sehr im schönen Chiemgau die Möglichkeit zu haben, mein Wissen und Können anzuwenden.**

Ich bin Physiotherapeut und habe viele Weiterbildungen im Feld gesunde Bewegung und Rückenschule gemacht. An dieser Stelle möchte ich einige interessante Erkenntnisse aus meiner Ausbildung zum Alexander-Technik Lehrer erläutern. F. M. Alexander, der Begründer der Alexander-Technik, hat vor 100 Jahren wichtige Beobachtungen im Zusammenhang menschlicher Bewegung gemacht!

Als Physiotherapeut war ich auf der Suche nach Lösungen für meine Patienten mit Rückenbeschwerden. Ich selber hatte häufig Schmerzen und Blockaden in meinem Rücken. Ergonomische Haltung, wie sie in der Rückenschule gelehrt werden, hatten meine Probleme nicht vollständig lösen können. Meine erste eigene Rückenschule die ich gab, war zwar mit vielen tollen Übungen und Tipps (z.B. wie man

sich richtig bücken sollte) gefüllt – den wirklichen Durchbruch erreichte ich allerdings leider nicht! Trotz der Einführung ergonomischer Arbeitsplätze kommen immer noch genauso viele Menschen mit Rückenbeschwerden zu mir wie eh und je. Ein immer wiederkehrendes Phänomen ist die unbewegliche, geradezu steife Wirbelsäule. Besonders den mittleren Teil, die Brustwirbelsäule, finde ich in der Praxis häufig stark bewegungseingeschränkt vor (runder Rücken). Oft wird über fehlende Kraft und schlaffe Muskeln geredet und intensives Krafttraining absolviert. Der Effekt, den ich bei dieser Art des Trainings leider oft bemerke, ist die noch stärker versteifende Brustwirbelsäule. Also war meine Frage: Was ist die richtige Herangehensweise für die Erhaltung von freier Beweglichkeit und gesunder Wohlspannung im Körper?

F.M. Alexander fand heraus, dass die Beweglichkeit des Kopfes auf dem Rumpf – also eine Balance ausgehend von der Halswirbelsäule, den Rest der Wirbelsäule in mehr Flexibilität bringt. Diese Flexibilität verringert die Muskelanspannung in verschiedenen Bereichen des Organismus. In diesem Zustand bewirkt hauptsächlich die Tiefenmuskulatur kraftsparend für Stabilität. Ich spreche dann von dynamischer Stabilität. Ich habe durch die freie Balance meines Kopfes mittlerweile eine gut bewegliche Wirbelsäule und eine relativ entspannte Muskulatur.

In meinen Rückenschulkursen bringe ich diese Prinzipien in theoretischer und praktischer Form in die Übungen ein und zeige auf, wie man Bewegungen leichter und flüssiger auszuführen kann. Für weitere Informationen steht das therapie centrum Rosenheim herzlich gerne zur Seite (Tel. 08031/609100).

**Benjamin Groß**

## Impressum

**Herausgeber:**  
Soziale Stadt Rosenheim  
Stadtteilbüro Happing  
Happinger Straße 98  
83026 Rosenheim

**Sprechstunde Freiwilligenagentur im Stadtteilbüro:**  
Montag: 12 – 13 Uhr  
Donnerstag: 14 – 16 Uhr  
Tel.: 23 75 75 • Fax: 23 75 77  
Email: stadtteilbuero-happing@cablenet.de  
Internet: www.sozialestadt-rosenheim.de

Erscheinungsweise 2014: Drei Ausgaben, Auflage 4700 Stück

**Redaktion:**  
Andrea Dörries, Heinz Krauth,  
Romy Schlierf, Sabine Schmitz.

Die Textbeiträge liegen in der inhaltlichen Verantwortung der Autoren. Die Redaktion behält sich Kürzungen von Artikeln vor.

**V.i.S.d.P.:** Andrea Dörries,  
Freiwilligenagentur Ost

**Fotos:**  
Sabine Schmitz, Heinz Krauth,  
Michael und Romy Schlierf,  
Pressestelle Max Müller, u.a.

**Anzeigen:**  
Spezifikationen, Größen  
und Preise im Stadtteilbüro  
unter Tel.: 23 75 75

**Layout/Satz:**  
www.nixdesign.de

**Druck:**  
Simon Die Druckerei,  
Kolbermoor Tel. 40677-0

**Ausgaben 2013:**  
April, Juli und Dezember



Ein Winterbild von Sabine Schmitz

*Wir wünschen unseren  
lieben Lesern und Lesern  
ein besinnliches, friedvolles  
und gesegnetes Weihnachtsfest  
und einen guten Start ins  
neue Jahr!  
Die Redaktion.*

## Weihnachtsgedicht

**Winterzeit, Weihnachtszeit,  
Stille zieht in alle Herzen,  
Liebe, Frieden, Wahrheit, Wärme  
und der warme Schein der Kerzen**

Doch die Kerze reicht nicht mehr:  
und vom Dach bis in den Keller  
müssen Lichterketten her  
alles leuchtet immer heller.  
Rot und grün und pink und blau  
blinkt es bunt im Schnee,  
für den Strom der Dauerschau  
Braucht man glatt ein AKW!

**Winterzeit, Weihnachtszeit,  
Stille zieht in alle Herzen,  
Liebe, Frieden, Wahrheit, Wärme  
und der warme Schein der Kerzen ...**

Frieden, Liebe auf der Welt?  
Auch wo viele Christen leben  
ist's um Versöhnung schlecht bestellt  
wird's auch zur Weihnacht Kämpfe geben.  
Machst Du Dir um Geschenke Sorgen  
gibt's anderswo konkrete Not,  
haben viele Angst vor morgen,  
fehlt's an Gesundheit, Wasser, Brot.

**Winterzeit, Weihnachtszeit,  
Stille zieht in alle Herzen,  
Liebe, Frieden, Wahrheit, Wärme  
und der warme Schein der Kerzen ...**

Verloren geht auch oft die Wahrheit  
packt man die Geschenke aus,  
sagt man schnell in aller Klarheit:  
»Das find' ich toll. Sieht super aus!«  
Und denkt sich doch, so ganz im Stillen:  
»Du liebe Güte, welch ein Trumm,  
Oh Gott, oh Gott, um Himmels Willen.  
das tausch ich ganz schnell wieder um!«

**Winterzeit, Weihnachtszeit,  
Stille zieht in alle Herzen,  
Liebe, Frieden, Wahrheit, Wärme  
und der warme Schein der Kerzen ...**

Im jährlichen Geschenketrubel  
es sicher an der Stille fehlt  
schon Wochen vorher - welch ein Jubel -  
gibt's Weihnachtslieder ungezählt.  
Mein guter Rat für dieses Jahr:  
Viel weniger ist manchmal mehr,  
macht Euch die wicht'gen Dinge klar  
Das wünsch' ich Euch zur Weihnacht sehr.

**Winterzeit, Weihnachtszeit,  
Stille zieht in alle Herzen,  
Liebe, Frieden, Wahrheit, Wärme  
und der warme Schein der Kerzen**

**Sabine Schmitz**

# Hinter den Kulissen der Happinger Leibspeise

Interview mit Peter Kaiser



Das ehrenamtliche Team der Leibspeise

In den Rosenheimer Südseiten hatten wir schon einige Male über die Sozialdienste der Christengemeinde Neues Leben berichtet. Heinz Krauth war in diesen Tagen in den Räumen der Gemeinde in der Traberhofstraße 12 und hat den Leiter und Pastor Peter Kaiser interviewt.

**Mir ist bekannt, dass die Gemeinde den Sozialdienst »Leibspeise« unterhält, wie hat sich dieser in den letzten Monaten entwickelt?**

Bei der »Leibspeise« handelt es sich um einen Dienst, der an bedürftige Menschen aus der Stadt Rosenheim und dem angrenzenden Umland Lebensmittel ausgibt. Wie die Medien vor kurzem mitgeteilt haben, ist die Zahl der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, erheblich gestiegen und wird durch zunehmende Altersarmut wohl auch noch verstärkt. Im Monat Oktober 2013 haben wir 950 Leute versorgt. Diese Zahl ist auch für uns überraschend. Es fällt auf, dass vermehrt auch Großfamilien Lebensmittel bei uns abholen.

**Wie schafft ihr es denn, mit dieser Steigerung der Abholer umzugehen und wie ist die Versorgung sichergestellt?**

Durch ein Netz von Geschäften, die uns schon seit langem mit Nahrungsmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Gebrauchs versorgen, stellen wir das Auskommen sicher. Selbstverständlich sind wir immer darauf bedacht, neue Förderer zu akquirieren, um dadurch der wachsenden Nachfrage entgegenzuwirken. An dieser Stelle möchte ich allen unseren Sponsoren meinen allerherzlichsten Dank aussprechen!

**Sind das nicht auch große Herausforderungen an das Mitarbeiterteam?**

Sicherlich. Unser Stab der ehrenamtlichen Mitarbeiter wird seit einiger Zeit durch die Beschäftigung von sogenannten »1 € - Jobbern« unterstützt. Nach einer Begutachtung durch die zuständige Agentur wurde unsere Organisation als Kooperationspartner anerkannt und wir bekommen regelmäßig Mitar-

beiter zugewiesen. Darüber sind wir sehr froh. Das heißt aber nicht, dass wir nicht offen für jeden Mitbürger sind, der bereit ist, bei uns mitzuarbeiten.

**Wie werden denn die Mitarbeiter entlohnt?**

Alle Mitarbeiter - auch die Leiter der Gemeinde - sind ehrenamtlich tätig. Es werden keine Bezüge und auch keine Aufwandsentschädigungen gezahlt.

**Gut, die Mitarbeiter selbst stellen keine Kosten dar, aber wie ist es mit den anderen laufenden Belastungen, z.B. Miete, Wasser, Strom, Transportkosten usw.?**

Oh ja, daran kommen auch wir nicht vorbei. Auch wir müssen Miete zahlen. Strom und Benzin werden für uns auch immer teurer. Nicht zu vergessen die Belastungen für Versicherungen, für die Verpackungs- und Reinigungsmaterialien. Da könnte ich noch einige aufzählen...

**Als Kirchengemeinde bekommt ihr doch sicher aus dem Topf der Kirchensteuer die nötigen Zuwendungen? Oder wer unterstützt diesen Dienst außerdem noch?**

Nein, wir sind nicht wie die großen Staatsreligionen durch die Versorgung mit Kirchensteuer gesegnet. Alle unsere Kosten müssen aus freiwilligen Spenden gedeckt werden. Kleinere Zuschüsse aus einer anderen Kirchengemeinde und durch das Sozialreferat der Stadt, die sich im dreistelligen Bereich bewegt haben, wurden von uns dankbar angenommen. Aber es reicht halt hinten und vorne nicht.

**Es sieht nach außen immer so aus, als ob »Leibspeise«, d.h. nur die Lebensmittelverteilung, der einzige Dienst ist, der angeboten wird? Seid ihr sonst noch in anderen Bereichen engagiert?**

Es gibt einmal im Monat »Essen am Samstag«, bei der wir seit Beginn ein mehrgängiges Menü servieren. Es ist aber nicht nur das gute Essen, das wir servieren. Weißt Du Heinz, Einsamkeit ist auch eine Art von Bedürftigkeit und da greift auch dieses Angebot. Es ist jeder eingeladen, finanzielle Bedürftigkeit spielt hier keine Rolle. Der Samstag ist bereits zu einem Treffpunkt etlicher Alleinstehender geworden, die einen geselligen Nachmittag erleben möchten. Dadurch, dass der Hauseigentümer im Eingangsbereich eine Abfahrtrampe bauen ließ, ist es jetzt auch für Rollstuhlfahrer leichter in unsere Räume zu gelangen. Wir betreuen Gefangene in der JVA (Justizvollzugsanstalt) Bernau. Wir stehen ihnen bei Entlassung zur Seite, wenn sich die Gefängnisstore öffnen und diese Menschen hilflos in einer für sie neuen und reizüberfluteten Welt stehen. Wir versorgen Trucker auf den Rastplätzen, besonders an den langen Feiertagswochenenden, wenn Fahrverbot besteht und die Fahrer zu weit von zu Hause entfernt sind, um dann heimzufahren. Wir öffnen am Heiligen Abend seit vielen Jahren unsere Räume, um Menschen an diesem Tag zu begleiten. Viele fühlen sich an diesem Abend besonders einsam. Es gibt ein Festessen und eine Weihnachtssandacht. Unser Heimfahrtdienst bringt jeden nach Hause! Alle unsere Dienste haben ein großes Ziel: Hilfe bei den verschiedensten Problemen zu bieten. Wichtig ist, dass die Menschen bereit sind, über ihre Probleme zu sprechen. Wir setzen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Menschen ein, helfen, wo es geht. Wir vermitteln auch an Institutionen, die

z. B. bei diversen Suchtproblemen Unterstützung leisten. Der Hilfesuchende muss den ersten Schritt tun, sich uns gegenüber zu öffnen und die Veränderung auch zu wollen, dann sind wir begleitend dabei. Es freut uns immer sehr, wenn wir gerade diesen Menschen helfen konnten, in ein neues, besseres Leben hineinzugehen.

**In den letzten Tagen habe ich Flyer gesehen, die in Rosenheim verteilt worden sind. Auch bei den Sparkassen liegen diese Faltblätter aus. Was hat es damit auf sich?**

Wir wollen einen Freundeskreis aufbauen, der unsere Dienste finanziell unterstützt. Jeder Euro zählt. Es gibt nicht nur in Afrika und Asien Mangel und Not, auch bei uns haben Menschen so geringe Einkünfte, dass für die täglichen Lebensmittel wenig Geld vorhanden ist. Deshalb hat ein Freund diesen Flyer mit uns entwickelt – unser Dank gilt auch ihm. Wir brauchen Zuschüsse und Spenden, ansonsten können wir den Dienst nicht weiter ausüben. Parallel dazu versuchen wir bei den politischen Parteien, bei der Landesregierung und auch bei den kommunalen Behörden auf uns aufmerksam zu machen.

**Ich bin Mitglied in der Selbsthilfegruppe Prostata Krebs unter der Leitung von Roland Lippmann. Dieser ist Hobbydrechsler und stellt wirklich schöne Gegenstände her. In den Gruppenstunden stellt er diese Sachen aus und verkauft sie. Der Erlös geht vollständig und ohne jeden Abzug an Deine Gemeinde. Wie findest Du das?**

Da sind wir Roland, aber auch den Gruppenmitgliedern sehr dankbar. Wie ich schon ausführte, freuen wir uns über jeden Euro. Vielleicht ist dieses Engagement für den ein

oder anderen Leser ein Ansporn, uns auch finanziell zu unterstützen. Nähere Einzelheiten sind im Internet unter [www.cg-rosenheim.de](http://www.cg-rosenheim.de) abrufbar.

**Ich bin erstaunt, was sich hinter der für mich zuerst nur erkennbaren Fassade von »Leibspeise«, nämlich einer Lebensmittelausgabe an Bedürftige, verborgen hält. Es war für mich interessant, dass ich diesen Einblick bekommen konnte und wünsche Euch allen viel Erfolg bei der großen Arbeit und eine sichere Versorgung, unter anderem durch den geplanten, neuen Freundeskreis. Peter, ich danke Dir für das Gespräch.**

Heinz Krauth



## Dringend gesucht: Qualipaten

Die Rosenheimer Qualipaten suchen interessierte Erwachsene, die Zeit und Lust haben, Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in die Ausbildung zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Patenschaften beginnen ab der achten Klasse, der Zeitaufwand liegt bei ca. ein bis zwei Stunden pro Woche. Alle neuen Qualipaten erhalten eine Einführung in ihre Arbeit, kostenlose Fortbildungen und haben einen festen Ansprechpartner für Fragen und Probleme. Aktuell warten besonders an der Mittelschule Fürstätt motivierte Schüler auf »ihren« Qualipaten, ebenso an den Mittelschulen am Luitpoldpark, Aising und Westerdorf. Träger des Projekts ist der gemeinnützige Verein Pro Arbeit Rosenheim. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei Frau Meyer, Telefon 08031/80696-36.

## Untermieter im Garten



Seit vielen Jahren haben wir jeden Winter einen kleinen Gast in unserem Garten: ein Zweighaufen unter einem großen Baum bietet ein gerne genommenes Winterquartier für Igel. Im Herbst hören wir ihn oft abends schmatzend auf seiner Tour durch den Garten mit Fallobst und Schnecken, bis er sich dann im Winter in sein Versteck zurückzieht.



Der Untermieter

Im Freien haben Igel eine bessere Überlebenschance als in der gutgemeinten Herberge im Keller: nur verletzte oder extrem kleine Igel sollte man Experten zum Aufpäp-

peln bringen. Was ein Igel wirklich braucht, sind gute Lebensräume. Er braucht Unterschlüpfen wie dichtes Gebüsch, große Laub- und Reisighaufen, trockene Hohlräume unter Holzstapeln, Steinhaufen, Baumwurzeln, Gartenhäuschen

oder Treppen. Und der Igel braucht etwas zu fressen. Auf seinem Speiseplan steht allerlei aus dem naturfreundlichen Garten: Käfer, Raupen, Regenwürmer, Tausendfüßler, Schnecken und Ähnliches. Was er gar nicht verträgt ist chemisches Gift im Garten.

Und jedes Jahr im Frühjahr freuen wir uns dann, wenn wir auf der Terrasse sitzen und es raschelt und schnauft abends im Gebüsch: Dann wissen wir, unser Igel ist gut über den Winter gekommen und wieder auf Tour.

Sabine Schmitz

## Gitarrenkurs zur Liedbegleitung für Anfänger und/oder Fortgeschrittene

Nach guten Erfahrungen mit Gitarrenkursen in seiner bisherigen Tätigkeit im Ulmer Bürgerhaus bietet Pastor und Sozialpädagoge Thomas Scherer wieder einen neuen Kurs für Anfänger an.



Kursleiter Thomas Scherer

Viele kauften sich irgendwann mal eine Gitarre – aber weil es alleine keinen Spaß machte, steht sie seit langem in einer Ecke. Auch für Erzieherinnen oder Lehrer, die in der Schule Gitarrenkenntnisse brauchen könnten, ist der Kurs geeignet.

Im Kurs lernt man das Begleiten von Liedern. Es werden zum Beispiel Gospels, Folk-Lieder, Liedermacher-Songs, neue christliche Lieder, klassische Wander- und Fahrtenlieder eingeübt. Ziel des Kurses ist es, mit

unterschiedlichen Varianten die Gitarre spielen zu lernen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Singen sollte man gerne. Es geht

dabei weniger um perfektes Begleiten und Spielen, als vielmehr um »den Spaß an der Freude« – auch in einer Gruppe, die sich selbst immer wieder motiviert. Eine Gitarre sollte mitgebracht werden.

Wenn sich genügend Interessenten melden, könnte im Januar ein neuer Anfängerkurs starten. Wahrscheinlich an einem Wochentag, etwa 18 Uhr im Bürgertreff Happening oder in einem der Rosenheimer Bürgerhäuser. Die ersten beiden Treffen sind kostenlose Schnupperstunden, danach gibt es eine geringe Teilnehmergebühr. Nähere Informationen erhalten Sie bei Pastor Scherer, Haidenholzstr. 6, Stephanskirchen, Tel. 08036-6740267.

Thomas Scherer

## Der Suppenkasperl macht Pause

Ein Dankeschön an alle, die bei diesem Projekt mitgeholfen haben

Dieses Anfang 2008 gegründete Projekt ist im Herbst aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen beendet worden. Im Bedarfsfall kann es wieder eingeführt werden.



Anfang 2008 gründeten Mitglieder des Stadtteilvereins Happening e.V. mit Unterstützung der Freiwilligenagentur Ost den »Suppenkasperl«. Ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, überwiegend Mütter aus unserem Stadtteil, standen jeden Freitag (außer in den Ferien) für ihre Gäste am Herd.

Für nur 1 €, später 1,50 €, konnte man sich in gemütlicher Runde treffen und sich ab 12 Uhr im Happy Happening oder im Bürgertreff Happening ein frisch gekochtes Mittagessen schmecken lassen. Das Essen bestand in der Regel aus Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise.

In den ersten Monaten des Projekts kamen als Gäste – wie geplant – vor allem Kinder und Jugendliche. Später hat sich der »Suppenkasperl« erfreulich weiterentwickelt: Es kamen



Das Team Suppenkasperl 2010

Menschen aller Generationen und verschiedener Nationalitäten und alle waren herzlich willkommen.

Wir danken allen Freiwilligen, die sich mit so viel Engagement für dieses Projekt eingesetzt haben!

Andrea Dörries,  
Freiwilligenagentur Ost

## Großes Jubiläum im AWO Hort Taka-Tuka-Land

Der Hort Taka-Tuka-Land wurde im Zuge des Umbaus der Grundschule Happening vor 20 Jahren errichtet. Im Juni 2013 haben wir das Jubiläum gebührend gefeiert.

Das Rahmenprogramm gestalteten die Kinder: Eine Modenschau, bei der sie selbst gehäkelte Mützen präsentierten, ein »Linedance« sowie der »Harlemshake« begeisterten die Gäste. Die temperamentvolle türkische Tanzgruppe mit Fidan war ebenfalls sehr bemerkenswert.



Mit großem Spaß wurde die Slackline ausprobiert

Herr Weißenfels, Vorstand des AWO Kreisverband e.V. Rosenheim, gratulierte und dankte dem Team für seinen erfolgreichen Einsatz im Hort. Er übergab den Kindern eine Slackline, also ein Balancierband, das zwischen Bäume gespannt wird.

Dazu wird ein Trainer finanziert, der uns im Frühjahr die »Kunst des Balancierens« beibringen wird.

Das Hort Team

# Hochwasser 2013



Land unter hieß es auch im Interkulturellen Sadtteilgarten

**Martin Daxlberger ist neunzehn Jahre alt und Student. Er wohnt in Rosenheim. Heute möchte er ein wenig von seinem Werdegang bei der Feuerwehr und den Erlebnissen anlässlich seines Einsatzes beim Hochwasser berichten:**

**Seit wann sind Sie bei der Feuerwehr und wie kamen Sie dazu?**

Ich bin seit 2009 dabei. Dazu kam ich, da mein Vater auch Feuerwehrmann ist und mir manchmal interessante und auch spannende Geschichten erzählte. Das wollte ich dann auch mal selbst erleben. Ich habe meinen Entschluss nie bereut und mir macht auch jetzt noch die Tätigkeit viel Spaß.

**Sind Sie alle ehrenamtliche Mitglieder, wie viele sind in Ihrem Bereich tätig und welche Ausbildung mussten Sie persönlich durchlaufen?**

In unserem Bereich sind wir so an die 60 oder 65 Mitglieder und sie sind alle ehrenamtlich tätig. Es gibt nur einige hauptamtliche Gerätewarte in der Hauptfeuerwache. Meine Ausbildung dauerte ca. ein Jahr, dazu gehören natürlich auch Kenntnisse in Erster Hilfe. Zunächst musste ich eine Gesund-

heitsprüfung durchlaufen, denn die Arbeit eines Feuerwehrmannes kann sehr anstrengend sein, insbesondere, wenn wir eine vollständige Ausrüstung einschließlich der Atemschutzmaske mit Atemschutzgerät tragen müssen. Da muss man topfit sein. Deshalb kann ein Feuerwehrmann oder -frau nur bis zum 63. Lebensjahr am aktiven Dienst teilnehmen. Dazu kommt eine umfangreiche theoretische Ausbildung und daneben praktische Übungen. So ist in der Hauptfeuerwache eine sogenannte Kriechstrecke installiert, in dem wir Einsätze mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden unter realistischen Einsatzbedingungen proben können.

**Waren Sie auch schon einmal bei einem »echten« Einsatz, also z. B. Brand dabei?**

Nein, bisher ergab sich das nicht, ich mache natürlich Wartungsarbeiten u. ä. Aber vor einiger Zeit kamen wir mit unserem Feuerwehrkombi bei einer Routinefahrt zufällig an einem sich gerade ereigneten Unfall in einer Kreuzung mit einigen Leichtverletzten vorbei. Hier leisteten wir die Personenbetreuung, bis Notarzt und Polizei kamen.

**Es ist schon erstaunlich, wie schnell nach einem Sirenenalarm die Einsatzfahrzeuge ausrücken, wie machen Sie das?**

Wir werden neben der Alarmierung durch die Sirene auch durch Piepser, die wir stetig dabei haben, informiert. Da wir genügend Mitglieder haben, ist ein schneller Einsatz in der Regel möglich. Was uns aber besonders ärgert und manchmal auch wütend macht, sind mutwillige Fehlalarme! Die »Witzbolde« wissen gar nicht oder wollen es sich nicht eingestehen, welchen Schaden und Aufwand sie mit ihrem »Spaß« anstellen!! Aber für die Freistellung zeichnen sich hier und da schon kleinere Schwierigkeiten ab, denn manche Arbeitgeber sind nicht sehr glücklich darüber, wenn Mitarbeiter schnell wegmüssen. Da müssen wir mal abwarten, wie sich das in der Zukunft entwickeln wird. Dem Feuerwehrdienstleistenden darf selbst kein finanzieller Schaden entstehen. Der Arbeitgeber hat die Möglichkeit einen Ersatz für die Lohnfortzahlung über die Stadt zu erhalten.

**Nun sind wir beim Thema Hochwasser. Erzählen Sie doch mal ein wenig!**

Ja, die Katastrophe zeichnete sich durch die starken Regenfälle schon ein wenig ab. Am Samstag machten wir bereits Kontrollgänge an den Deichen und legten Sandsäcke aus, wo wir es für nötig hielten. Dann aber war am Sonntag das Wasser nicht mehr aufzuhalten. Wir waren überwiegend im Bereich Schwaig, aber auch Oberwöhr eingesetzt. Am Anfang war es für uns Feuerwehrleute sehr schwierig, zuerst nicht eingreifen zu können, weil es manchmal zu gefährlich war, zu den entsprechenden Stellen zu fahren oder es nicht möglich

war Keller auszupumpen, weil das Wasser ständig nachlief. Aber sobald es irgendwie ging, fingen wir mit unserer Arbeit an. Die meisten Bewohner waren dankbar, dass wir kamen, der ein oder andere war aber doch erstaunt, dass wir nicht sofort zu ihm fahren, weil er doch schon »vorher angerufen« habe. Da mussten wir demjenigen aber klar machen, dass jeder eben die gleiche Hilfe benötige und wir einem nach dem anderen helfen werden. Wir haben verschiedene kleinere Pumpen, die mit einem Generator, der im Einsatzfahrzeug installiert ist, betrieben werden. Für besonders große Wassermassen haben wir unsere große Pumpe, die einen eigenen Benzinmotor hat. Die zum Einsatzort zu bringen war nicht immer einfach, denn das Gerät wiegt an die 100 kg plus Benzin und der Untergrund war teilweise problematisch. Im ganz geringen Einzelfall passierte es uns auch, dass uns die Betroffenen fragten: »Sie räumen doch auch nach dem Auspumpen den Schlamm und Unrat weg und helfen uns bei der Reparatur?« Das allerdings ist nicht unsere Aufgabe!

Mit unserer Einheit pumpen wir ca. 12 – 15 Gebäude aus. Viele Leute waren dankbar und bewirteten uns mit Kaffee, alkoholfreien Getränken und Brotzeiten, sofern sie dazu noch technisch in der Lage waren. Wir wurden außerdem mit warmen Mahlzeiten versorgt, wel-

che von der Küche des Rosenheimer Klinikums gekocht und zu uns gebracht wurden. Und es gab auch Schicksale, die uns berührten. So hatte jemand sein Haus neu gebaut und frisch eingerichtet, wobei die Einrichtungen des Kellers und des Erdgeschosses zerstört wurden. Eine eben eingebaute, hochwertige und dadurch auch entsprechend teure Einbauküche eines anderen Bewohners wurde ebenfalls völlig ruiniert. Wir sahen viele verzweifelte Leute, das ging uns schon »an die Nieren«. Wie viele Betroffene versichert waren oder wie ihnen anderweitig geholfen werden konnte, kann ich nicht sagen, aber die Politik sagte ja schnelle und unbürokratische Hilfe zu. Ich hoffe nur, dass den Leuten auch entsprechend schnell geholfen werden konnte.

Rückblickend kann ich sagen, dass dies ein schwerer Einsatz war, aber die Koordination war aus meiner persönlichen Sicht gut organisiert und es befriedigt mich doch, wenn unter anderen »Feuerwehrlern« auch ich verschiedenen Leuten so gut wie möglich helfen konnte. Aber auf uns kam auch noch ein gutes Stück Arbeit zu, denn wir mussten die Fahrzeuge, die Gerätschaften und die Kleidung vom Schlamm befreien.

**Herr Daxlberger, ich danke Ihnen für das Gespräch.**

Heinz Krauth

Natürlich gesund  
**ROSEN APOTHEKE**  
Apothekerin Nadja Wehner e.K.  
**NEU**  
Unsere Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 8.00 - 19.00 Uhr durchgehend  
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr  
Happinger Str. 77b ■ 83026 Rosenheim ■ Tel.: 08031 / 941 6969  
www.rosenapotheke-rosenheim.de

# Zahlenbild

Hast Du einen Stift?



# Spaß mit Spiegelschrift

Hast Du einen kleinen Spiegel?

Druckel war, z'eb der Mond schrieu lalle.  
rur, nur war die beschneite Filtr,  
elleneulle, nie gabesW  
lallunges mu die Ecke fur.

Aut der Sandbank Schriftschur lile  
Als ein folgeschoss, net Heze  
schweigend ins Gesprach vertell,  
Dinnnen laden stehnen lalle

gilligul, rekkoleghoid nie hru  
rae Hee im net Britzafreie  
zstijle kenun etzi sechzeuru, fur,  
Nepu fur, ne sille Schurille,  
liew netchreigrae for die

- Unabund nupexvaur



## Fröhliche Kinder beim Aktionstag an der Happinger Schule

**Am Buß- und Betttag haben viele Familien das Problem, dass die Eltern arbeiten müssen, während die Kinder schulfrei haben.**

Auch in diesem Jahr gab es am 20. November wieder die »Happinger Lösung« - ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche rund um Schule und Hort, das vom Stadtteilverein Happing und Stadtjugendring und Stadtjugendring auf die Beine gestellt wurde.

Der SJR betreute Sportangebote in der Turnhalle und bot in der Aula verschiedene Brettspiele an. Der Stadtteilverein Happing hatte ein Baseball-Schnuppertraining, Eulen und Weihnachtsdeko-Basteln, Musikmachen, Malen und Schach organisiert. Besonders das Plätzchenbacken im AWO Hort Taka-Tuka-Land machte Klein und Groß viel Spaß. Geschätzte 5kg Plätzchen

wurden gebacken und phantasievoll verziert. Mittel des Programms »Kulturelle Bildung für Familien« ermöglichten die Finanzierung, Ehrenamtliche übernahmen die Durchführung und der Stadtteilverein spendierte ein Mittagessen für die Kinder.

Stadtteilverein Happing e.V.

## Zukünftige Nutzer des Bürgerhauses Happing stellen sich am Bauzaun vor

**»Herzlichen Dank an alle die geholfen haben, ein ganz großes Lob an alle, die Fotos zur Verfügung gestellt haben!**

Bei unserem Workshop hatten wir verabredet, dass die erste Plakatwand auf den Bau des Bürgerhauses hinweisen soll und Schlagwörter zu den einzelnen Aktivitäten genannt werden. Hierzu bekamen wir von allen Nutzern eine Liste mit den gewünschten Begriffen. Vielen Dank! Es hat uns wirklich Spaß gemacht, nun alles zu einem Gesamtbild zusammenzufügen. Bitte seien sie großzügig mit uns, wenn wir es nicht ganz geschafft haben, alle Begriffe wort-wörtlich zu übernehmen oder gar den ein oder anderen Begriff weglassen mussten zugunsten eines gut erkennbaren Gesamtbildes. Bei den Fotos haben wir uns bemüht, möglichst alle zu verwenden. Wenn Sie genau hin-

schauen, sind die Grundrisse auf der Gesamtlänge des Banners immer wieder mit unterschiedlichen Fotos gefüllt. Falls wir im Eifer des Gefechtes doch vielleicht ein Bild vergessen haben, dann verzeihen Sie uns das bitte!

Nun sind wir natürlich wahnsinnig gespannt auf das gedruckte Ergebnis! Für uns ist diese Aktion genauso ein Experiment wie für Sie! Wir machen das in dieser Form auch zum ersten Mal.

Wir werden uns ja hoffentlich alle am 6. Dezember zum Spatenstich sehen, trotzdem ist es uns ein Bedürfnis uns vorab ganz herzlich bei Ihnen für die konstruktiven Ideen und Vorschläge beim Workshop und die engagierte Mithilfe beim Zusammentragen der Fotos und Begriffe zu bedanken. Es macht Spaß mit Ihnen zusammenzuarbeiten!«

Christine Peter  
Martina Steinhoff  
SPP STURM PETER + PETER



## Kids Aktiv im Jugendtreff

**Seit Dezember gibt es nun auch endlich in Happing das Kids Aktiv Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren.**

Jeden Freitag von 13 bis 15 Uhr öffnet der Jugendtreff Sozi seine Türen für alle diejenigen, die für den regulären Jugendtreffbetrieb noch zu klein sind. Bei Kids Aktiv wird

gebastelt, gekocht, gebacken, gespielt und Sport gemacht, je nach Gruppengröße und Interesse der Teilnehmer.

Stadtjugendring



## Ein großes DANKESCHÖN an den Elternbeirat des kath. Kindergartens Heilig Blut

Bereits zum vierten Jahr in Folge organisiert der Elternbeirat eine Spendenaktion für Rosenheimer Kinder, die eine Jugendhilfemaßnahme in unserem Bereich, also beim Sozialraumteam Ost\*, erhalten. Dabei werden wieder Weihnachtsgeschenke liebevoll verpackt

und bei einer Adventsfeier vom Nikolaus übergeben. Die Mitarbeitenden bedanken sich heute schon recht herzlich!

Andrea Dörries im Namen  
des Sozialraumteams Ost

\*Das Sozialraumteam Ost besteht aus Mitarbeitenden vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Rosenheim und vom Diakonischen Werk Rosenheim e.V.

# Terminkalender

Wann	Was	Wo
Freitag, 6. Dezember, 16 Uhr	Spatenstich Bürgerhaus Happing	Gegenüber Stadtteilbüro

Regelmäßige Termine		
Montag, 15 – 17Uhr	Basteln und Spaß an Bewegung für Kinder mit dem Sozialraumteam	Happy Happing, Alzstr.6
Montag, ab 16 Uhr, außer 1. Montag im Monat	Phoenix – Offenes Kunstprojekt in Happing, Kosten pro Termin 3 €	Bürgertreff Happing, ohne Anmeldung
Montag ab 18 Uhr/ Einlass ab 16:30 Uhr	Leibspeise – Lebensmittelausgabe an Bedürftige	Christengemeinde Neues Leben Inntal e.V. Traberhofstraße 12
Montag, 19:30 Uhr	Feuerwehrrübung der aktiven Mannschaft	Feuerwehrhaus in Happing
Jeden 1. Montag im Monat, 15:30 – 18:30 Uhr	Offene Schuldnerberatung mit Jürgen Weicker, Diakonie Rosenheim	Bürgertreff Happing
Montag, 19 – 22 Uhr	Rolli-Treff	Happy Happing, Alzstr.6
Nach Absprache	Kinderkleiderbörse, Ilona Begici Tel: Sozialraumteam 269932	Happy Happing
Dienstag, 14 – 17 Uhr	Bewohner-Café des Sozialraumteams	Happy Happing
Dienstag, 10–13Uhr	Treffen türkischer Frauen	Bürgertreff Happing
Jeden 2. Dienstag im Monat, ab 14:30 Uhr	Seniorenachmittag – Gäste sind herzlich willkommen	Pfarrheim Heilig Blut
Mittwoch von 10:30 – 14 Uhr/ Einlass ab 10 Uhr	Leibspeise – Lebensmittelausgabe an Bedürftige	Christengemeinde Neues Leben Inntal e.V.
Donnerstag, 9 – 12 Uhr	Zwergenhaus – Kinderbetreuung	Bürgertreff Happing
Donnerstag, 18:30 Uhr	Jugendgruppe der Feuerwehr Happing	Feuerwehrhaus Happing
Jeden 1. Donnerstag im Monat, im Winter 14 – 17 Uhr	Offene Selbsthilfegruppe Prostatakrebs	Bürgertreff Happing
Freitag ab 18 Uhr/ Einlass 16:30 Uhr	Leibspeise – Lebensmittelausgabe an Bedürftige	Christengemeinde Neues Leben Inntal e.V.
Samstag alle zwei Wochen	Schach mit Christine März, 14 – 17 Uhr	Bürgertreff Happing
Sonntag, 12 – 15 Uhr	Türkische Musikgruppe	Bürgertreff Happing

Falls Sie für die nächste Ausgabe Termine haben, die Sie gerne bekannt geben möchten, melden Sie uns diese bitte im Stadtteilbüro unter Telefon 237575